

## Donnee de base

Numéro d'inventaire	SMBS_1709-0250-00
Ancien numéro d'inventaire	Vw 2.8-60/1; A III c 392
Emplacement	<a href="#">Städtisches Museum Braunschweig</a>
Nom de l'objet	Doppelköpfige Aufsatzmaske
Lieu de collecte	Afrika, Kamerun, Region Südwest, "Ali" heute?
Matériel	Haut
Dimensions	H: 26 cm; B: 30 cm
Pièces	Einzelteil
Technologie	Indéfini
Rencontre	vor 1902
Personnes et institutions associées	<a href="#">Kurt Strümpell</a>
Lot mixte	1. Konvolut Strümpell
Taper	Ethnographica
Attribution culturelle	Aucune attribution
Description	<p>Alte Karteikarte: "Ali. Nordkamerun. Fetischkopf, Holz mit Haut überzogen. Der Fuß wird durch einen Kranz von Bastgeflecht gebildet" Dazu Bleistiftnotiz: " Nach Strümpell angeblich Menschenhaut". Nachgewiesen wurden bei den untersuchten Masken der Ejagham Antilopen- und Affenhaut. Angeklebte Haare sind meist Menschenhaar. Die Haut ist bei den beiden Köpfen an einigen Stellen eingerissen. Der Mund ist tief eingeschnitten und wie eine Mundhöhle gestaltet. Holzstifte sind als Zähne eingesetzt. Beide Gesichter weisen Schmucknarben auf. Doppelmasken symbolisieren den Dualismus "Hell-Dunkel", "Frau-Mann" und "Leben-Tod". Einer Legende zufolge handelt es sich um die Darstellung eines berühmten Kriegers, dessen Frau ihn in den Kampf begleitete. Häufig stehen janusköpfige Masken oder Figuren für Weitsichtigkeit: für den Blick zurück in die Vergangenheit und den Blick nach vorn in die Zukunft. Zu dieser Aufsatz-Maske trug der Maskenträger eine zeremonielle Waffe. (E. Haase, vor 2019)</p>

## Documentation

---

<b>Année d'accès à la collection</b>	1902
<b>Type d'accès à la collection</b>	inconnu
<b>Accès depuis</b>	Kurt Strümpell
<b>Provenance</b>	<b>Remarques</b>
<ul style="list-style-type: none"><li>• August 1902 acquis par Städtischen Museum Braunschweig (seit 1861) als Schenkung chez/auprès de Kurt Strümpell.</li><li>• August 1902 acquis par Kurt Strümpell (1872-1947) in (kolonialen) Gewaltkontexten chez/auprès de unbekannter Person.</li></ul>	Als Leutnant der "deutschen Schutztruppe" führte Kurt Strümpell Ende 1900 eine Expedition im Cross River- bzw. Banyang Gebiet durch, der der "Deutsch-Ekoi-Krieg" vorausgegangen war. Strümpell sollte die von Hauptmann v. Besser auferlegten "Kriegsentschädigungen" eintreiben. Es ist davon auszugehen, dass Strümpell sich das Objekt in diesem Gewaltkontext aneignete. Die "Crossschnellenexpeditionen" von v. Besser zählen zu den gewalttätigsten Militärinterventionen deutscher Truppen in Kamerun und können als Vernichtungskrieg bezeichnet werden (Michels 2004: 170).
<b>Abréviation du processeur</b>	IB AH
<b>Année de recherche du dernier traitement</b>	2021
<b>Mois de recherche du dernier traitement</b>	02
<b>Journée de recherche de transformation finale</b>	26
<b>Statut</b>	Provenienz in Bearbeitung

## Informations Complémentaires

---

Fiche

[PDF](#)

Lectures complémentaires

Veröffentlicht in: D. Hecht, „Katalog der afrikanischen Sammlung im Städtischen Museum Braunschweig. Braunschweiger Werkstücke ; 37“. Waisenhaus-Buchdr. und Verl., Braunschweig, 1968.; Veröffentlicht in: „TABU?! : verborgene Kräfte - geheimes Wissen ; [.. erscheint anlässlich der Landesausstellung 2012 der Ethnologischen Sammlungen Niedersachsens .. im Niedersächsischen Landesmuseum Hannover, 28. September 2012 - 7. April 2013]“. Imhof, Petersberg, 2012.; Veröffentlicht in: „Führer durch die Abteilung Völkerkunde. Arbeitsberichte, Veröffentlichungen aus dem Städtischen Museum Braunschweig ; 62“. Städt. Museum, Braunschweig, 1992.

URL

[https://www.postcolonial-provenance-research.com/fr/collections/exposition/smbs\\_1709-0250-00/](https://www.postcolonial-provenance-research.com/fr/collections/exposition/smbs_1709-0250-00/)